

## KAB in Niedersachsen

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) in Niedersachsen setzt sich zusammen aus dem Diözesanverband Hildesheim, dem Landesverband Oldenburg und dem Diözesanverband Osnabrück.

### Liebe Leser\*innen,

die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) in Niedersachsen bietet Ihnen mit den Monatsimpulsen Denkanstöße rund um das Thema soziale Gerechtigkeit. Darunter summieren sich Teilaspekte wie menschenwürdige Arbeit, eine solide Absicherung im Alter oder auch der Schutz des Sonntags.

Die Gesellschaft verändert sich und wir müssen Antworten auf diese Prozesse finden. Wir stellen uns daher Fragen über die Zukunft der Arbeit, deren sozialverträgliche Organisation sowie zur Neubewertung verschiedener Formen der Arbeit, wie gemeinwohlorientierte, private oder klassische Erwerbsarbeit. Eine Antwort auf diese Fragen finden Sie beispielsweise in unserem Modell der Tätigkeitsgesellschaft. Auch das mit anderen katholischen Verbänden entwickelte Rentenmodell gibt Änderungsvorschläge zu Missständen in unserer Gesellschaft.

Wir laden Sie an dieser Stelle dazu ein, unsere Impulse zu diskutieren, mit uns ins Gespräch zu kommen und unsere Ideen und Konzepte in Ihre persönlichen Diskussionen und Auseinandersetzungen mitzunehmen. Gott segne die christliche Arbeit!



Frederick Heidenreich (Diözesansekretär)  
KAB Diözesanverband Osnabrück

## Monatsimpuls 7 | 2021

### Hat die Erwachsenenbildung in Niedersachsen keinen Stellenwert?

Im Juni 2019 wurde an dieser Stelle das Thema finanzielle Ausstattung der Erwachsenenbildung durch die Landespolitik unter dem Titel „Bildung baut Brücken“ angesprochen. Festgestellt wurde die bedauerliche Tatsache, dass die letzte dauerhafte und nennenswerte Mittelanpassung für die Katholische Erwachsenenbildung (KEB) im Jahre 1993 umgesetzt wurde. Was hat sich seit her getan? Wenig! Über die politische Liste gab es bisher nur wenige temporäre Erhöhungen, die immer auf ein Jahr begrenzt waren.

Bildung braucht Strukturen und Kontinuität um qualitativ und nachhaltig zu sein. Daher ist eine permanente und angemessene Bezuschussung notwendig, um den Bürger\*innen einen niedrigschwelligen Zugang zu Bildung flächendeckend zu ermöglichen. Die jüngste Zuweisung in Höhe von 4,5% über die Politische Liste war in dieser Hinsicht ein Hoffnungsschimmer: Das dritte Mal in Folge kam die Politische Liste zum Einsatz, ein überparteilicher Konsens zur Verstetigung der Mittel zeichnete sich ab.

Doch steht fest, dass die Verstetigung der 4,5% im Haushaltsentwurf der Landesregierung erneut versäumt wurde. Alleine für die Katholische Erwachsenenbildung in Niedersachsen bedeutet dies knapp 90.000 € weniger Zuweisung.

Es ist nicht nachvollziehbar, wie die Landesregierung der öffentlich geförderten Erwachsenenbildung, die durch die Pandemie und die monatelangen Schließungen finanziell geschwächt ist, diesen finanziellen Verlust meint zumuten zu können. Es ist sogar widersinnig: Die Arbeit wird umfangreicher, die Leistungen nehmen zu, aber die Förderung ab - wie passt das zusammen? Die Pandemie, die zunehmende Digitalisierung in allen Lebensbereichen, sowie die Herausforderungen und Veränderungen des Klimawandels, machen die Erwachsenenbildung in allen Lebensbereichen noch wichtiger.

Geringere Zuschüsse bedeuten ein geringeres Angebot und damit weniger Weiterqualifizierung, Förderung und Unterstützung für alle Menschen in Niedersachsen, vor allem im ländlichen Raum.

**Wir appellieren daher an die Verantwortlichen: Bitte machen Sie sich im Landtag für die Erwachsenenbildung stark! Setzen Sie sich dafür ein, dass in Bildung und Kultur investiert wird und verhindern Sie die Kürzungen. Nur eine finanziell gut ausgestattete Erwachsenenbildung kann ihren gesellschaftlichen Auftrag erfüllen — und konkret vor Ort wirksam bleiben!**